

Fußfessel fesselt fragende Kinder

REPORTAGE: Die Stadt Speyer hat mit Partnern eine Stadtrallye für Familien ausgelobt. Bis Sonntag können sich Kinder und Eltern anhand von 40 Fragen durch vier Stadtteile rätseln und Preise gewinnen. Katja Edelmann hat die Rallye mit einer Freundin und vier Kindern ausprobiert. Fazit: Die Fragen wecken noch mehr Fragen.

VON KATJA EDELMANN

Am späten Sonntagvormittag geht die Rallye mit zwei Grundschul- und zwei Kitakindern in unserem Quartier in Speyer-West los. Ausgerüstet mit Fahrrad und Roller versprechen wir uns, schnell von Station zu Station zu kommen und absteigen zu können. Der Plan: zwei Stunden für zwei Stadtteile. Frisch ausgedruckt und am Klemmbrett befestigt hangeln wir uns von Frage zu Frage. Wie viele Blumen kleben am Fenster des Stadtteilbüros am Berliner Platz? Leichte Beute für die Erstklässlerinnen. Flugs umkreisen sie das Gebäude, kommen beide zu demselben Ergebnis und tragen eine Zahl in das Kästchen ein. Der kleine Bruder zählt gemütlich nach, während die Siebenjährigen schon auf der Umrandung der springenden Fontänen balancieren. Schnell sind die drei weiteren Fragen beantwortet.

Jahreszahl am Torbogen

„Weiter geht’s“, rufen die Eltern, „alle aufsatteln“, bevor der Erste nass wird. Nächste Station: Eugen-Jäger-Straße. Dort wartet eine Jahreszahl an einem Torbogen darauf, entdeckt und eingetragen zu werden. Die Laune beim Radeln um die parkenden Autos herum ist mittelmäßig. „Es ist wohl der Hunger“, vermutet meine Freundin den Grund. Wir schlagen eine Pause bei Frage 7 an unserem Lieblingsspielplatz vor. Wir fahren einen Schlenker

zu den Speyerer Hochhäusern. Die Erstklässlerin weiß aus der Erinnerung, welche „wilden Jungs“ als Zeichnungen den Häusern ihren Namen geben. Stolz trägt sie die Lösung mit dem Stift ein. Schwups über den Woogbach Richtung Josef-Schmitt-Straße. Auf dem Spielplatz rasten wir länger. Brezel, Wasser und Äpfel bringen neue Energie.

Eltern locken mit Eis

Eine andere Familie mit Fahrradanhänger kreuzt zum zweiten Mal unseren Stationenweg. Auf Nachfrage erzählt die Mutter, dass die Frage am Pilger in der Stadt schwierig sei. Wir sind gespannt. Die Innenstadt liegt vor uns. Doch vorher stehen noch die Quartiersmensa und der Erlich-Spielplatz in Speyer-West auf dem Fragezettel. „Aus der Richtung kommen wir eigentlich gerade“, überlegen wir. Die Antwort auf die vorletzte Frage kennen wir auch so. Die letzte West-Frage wird auf einen anderen Tag verschoben.

Ab in die Innenstadt

Ab in die Innenstadt zu den nächsten zehn Fragen. Wir haben gelernt und schauen uns an, wo die Frageorte liegen. Zielstrebig fangen wir mit Frage 6 an der Gilgenstraße an, wo die Antwort im Schaufenster des Spielwarengeschäfts Ars Ludi hängt. Die Ablenkung ist groß, das Weiterkommen



Gut versteckt: Die Suche nach der Antwort auf die Fragen der Familien-Rallye erfordert Körpereinsatz und Perspektivwechsel.

FOTO: EDJ

dauert. Nachdem wir uns und die Fahrradkinder durch das Altpörtel und die gut besuchte Maximilianstraße manövriert haben, stellen wir die Räder vor der Tourist-Info ab. Fast zwei Stunden sind vorbei, die Kinder schwitzen, haben Hunger, Durst und wenig Lust zum Weitermachen. „Danach gibt es Eis“, locken wir als Eltern.

Das Leben des Pilgers

Vor der Tourist-Info und dem Spielwarengeschäft Schatztruhe lesen die Erstklässlerinnen stolz Buchstabe für Buchstabe zwei schwierige Antworten ab. Die zwei Fünfjährigen beschäftigen sich schon mit der nächsten Station, dem Pilger. Sie wollen am liebsten darauf klettern, fragen, ob die Statue gelebt habe und entdecken im Wanderstock des Pilgers eine Feuerwehrröhre. Die Beantwortung der Frage erfordert Kreativität und Perspektivwechsel. Die Station wird jedenfalls zu einem der Höhepunkte der Rallye.

Tour zieht sich

Nun fehlen uns noch die Fragen 1 bis 5. Wir peilen den Domgarten an. Das schattige Grün ist eine willkommene Abkühlung. Doch hier lockt Ablenkung: Die Kinder zeigen sich Figuren am Domportal, schauen nach, was im Domnappf ist, ertasten das Blindenmodell des Doms und werfen Geld ins Körbchen eines Straßenmusikers. Die

Tour zieht sich. Aber war der Weg nicht das Ziel? Die Kinder haben Freude am Entdecken der Stadt und haben nach drei Stunden und 15 Fragen konzentriert, wenn auch kurz den elterlichen Erklärungen zu.

Das Beste zum Schluss

Das Beste kommt bekanntlich zum Schluss: Wie gefesselt begutacht die Kinder die Fußfessel mit schwarzer Kugel in der Kleinen Pfaffengasse. Hausnummer ist die Lösung, Fünfjährige trägt sie auf dem Zeigefinger. Doch es kommen Fragen über Fragen: Wer wurde hier gefesselt? Warum? Wie schwer ist die Kugel? Wir wissen es nicht, vermissen eine Erklärtafel und lenken das Interesse auf die versprochene Belohnungskugel oder auch zwei. Die weiteren Fragen aus Nord und Süd erforschen wir an zwei weiteren Tagen.

INFO

- Bis zum Sonntag, 24. Mai, können die Eltern zur Familien-Rallye unter https://www.speyer.de/sv_speyer/de/dung/Kinder/Familienbildung/Speyerer%20Familien-Rallye/ heruntergeladen sowie bei Tourist-Info, Stadtteilbüros und West sowie Mehrgenerationen Speyer-Nord abgeholt werden.
- Das Antwortformular mit dem Lösungswort aus den vier Stadtteil-Geheimnissen können Familien ebenfalls an den genannten Stellen abgeben oder per E-Mail an milienbildung@stadt-speyer.de schicken.